

Szenarien

In einem Satz

In eine andere Rolle schlüpfen, ein Problem aus einer ganz neuen Perspektive betrachten – Szenarien können helfen, Themen intensiv zu bearbeiten und ganz neue Sichtweisen zu schaffen.

Schlagworte

Thema erarbeiten, vertiefen, Gruppe aktivieren

Zielgruppe

Ältere Kinder, Jugendliche

Gruppengröße

von 5 bis 10

Zeitlicher Rahmen

von 30 bis 60 Minuten

Material- und Technikbedarf

-

Beschreibung

Stell dir vor, du wärst jemand anders. Szenarien ermöglichen es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in ganz neue Rollen zu schlüpfen und Themen einmal aus einer anderen Perspektive zu betrachten. So bieten sie sich gerade für Themen an, die stark polarisieren oder zu denen es sehr unterschiedliche Meinungen geben kann – aber auch für solche, bei denen sich möglicherweise in einer „normalen Diskussion“ keiner traut, seine Meinung kund zu tun.

- Die Vorbereitung eines Szenarios ist denkbar einfach und ohne viel Material zu schultern. Es sollte ein Thema ausgewählt werden, zu dem verschiedene Meinungen möglich sind. Außerdem sollten Rollen festgelegt werden, die diese Meinungen vorbringen könnten. Bespricht man etwa das Thema „Computerspiele“, könnten mögliche Rollen „der Spieler“, „die Spieleindustrie“, „die besorgten Eltern“, „Lehrer“, „der Gelegenheitsspieler“ etc. sein. Um die Übersichtlichkeit zu bewahren, können die Bezeichnungen der Rollen auf Moderationskärtchen geschrieben werden – dann aber unbedingt noch leere Moderationskärtchen mitbringen, falls den Teilnehmerinnen und Teilnehmern weitere interessante Rollen einfallen!
 - Im Optimalfall bereitet die Projektleitung eine kleine Geschichte vor, in der alle Personen bereits einmal vorkommen und sehr kurz vorgestellt werden. So ist gleich jedem klar, wer möglicherweise
-

welche Meinungen vertreten könnte und es entsteht ein lebendiges Bild in den Köpfen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

- Dann kann das Szenario auch schon starten: Die Rollen werden verteilt, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben kurz Zeit sich in ihre neuen Identitäten einzufinden – und schon kann die Diskussion starten. Jeder versucht natürlich seine Rolle möglichst gut zu vertreten und deren Interessen einzubringen.
- Um die Diskussion weiter anzuregen können Impulse gesetzt werden, etwa Fragen in den Raum gestellt werden, Szenarien ausgeschmückt werden („Gestern hat Max bis 2 Uhr nachts gespielt. Was denkt die Mutter beim Frühstück?“) o.ä.
- Das Szenario hilft den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sich in andere Personen zu versetzen, aber auch Meinungen zu polarisierenden und schwierigen Themen zu formulieren und zu diskutieren, ohne sich selbst „outen“ zu müssen. Anschließend kann evtl. in eine Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und deren „echten“ Meinungen eingestiegen werden.

Tipps und Tricks

Ähnliche Methoden zum Szenario sind das Fallbeispiel oder das Medienbattle.

Links und Downloads

Hier wird es konkret – mehr Infos zu dieser Methode finden sich in der Broschüre „Online-Werbung mit Jugendlichen zum Thema machen“ aus dem Projekt

„Jugendliche als Verbraucherinnen und Verbraucher in Sozialen Netzwerkdiensten“ (JFF/BStMUV),

<http://www.jff.de/jff/material/arbeitsmaterialien/artikel/art/materialien-online-werbung-mit-jugendlichen-zum-thema-machen/>